



Presseinformation

03.07.2017

Mariaberger Aktionsplan für Menschen mit Behinderung Mariaberg engagiert sich in 15 verschiedenen Projekten

Gammertingen-Mariaberg (zr/pen). Seit 2014 gibt es in der diakonischen Einrichtung Mariaberg insgesamt 15 Projekte, in denen 60 Mitarbeitende Mariabergs gemeinsam mit Klientinnen und Klienten engagiert daran arbeiten, die Lebenssituation für Menschen mit Behinderung zu verbessern. In Mariaberg und auch außerhalb. Kürzlich kamen im Beisein der beiden Mariaberger Vorstände, Rüdiger Böhm und Michael Sachs, die Vertreter der verschiedenen Projektgruppen zusammen, um im Mariaberger Kommunikationszentrum den Stand der Dinge zu präsentieren und eine Zwischenbilanz zu ziehen. Martina Lovercic, Assistentin des Vorstands, Projektkoordinatorin und Leiterin mehrerer Aktionsplan-Projekte, hatte zudem Klienten, Mentoren, Angehörige und Leitungskräfte sowie die Mitarbeiterschaft und Bewohnerinnen und Bewohner Mariabergs zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Die Projektgruppen widmen sich den Themen Bildung, Wohnen, Freizeit, Gesundheit, Teilhabe am Gemeindeleben und Arbeit – auch Mariaberg als Arbeitgeber ist einer der Themenbereiche. Konkrete Ziele sind unter anderem, dass verschiedene Barrieren im öffentlichen Raum nach und nach abgebaut werden, und dass zum Beispiel das Benutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln für Menschen mit verschiedenen Einschränkungen überhaupt möglich und vor allem einfacher wird. Außerdem soll durch die Arbeit der verschiedenen Projektgruppen das Bewusstsein von Menschen ohne Behinderung für mögliche Hindernisse für Menschen mit Einschränkungen geschärft werden. Menschen ohne Behinderung auf den Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen vorzubereiten und dabei zu unterstützen, ist ein weiteres Aufgabenfeld im Rahmen der Umsetzung des Mariaberger Aktionsplans.

Bei der Umsetzung der Projekte arbeitet Mariaberg mit verschiedenen Partnern wie etwa der Stadt Gammertingen, der Hohenzollerischen Landesbahn (HZL) sowie verschiedenen Behörden, Verbänden und Vereinen zusammen. Konkret wurde in diesem Jahr beispielsweise eine Schulung von Menschen mit Behinderung zur sicheren Benutzung der HZL-Busse durchgeführt. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit mit der HZL wird beispielsweise auch auf den Einsatz von ausschließlich rollstuhlgerechten Fahrzeugen auf der Linie nach Mariaberg aufmerksam gemacht. In einer gemeinsamen Aktion mit dem Sozialverband VdK und der Stadt Sigmaringen war Mariaberg im Mai in Sigmaringen unterwegs und hat vor Ort Barrieren und Hindernisse für Menschen mit Beeinträchtigungen im öffentlichen Raum begutachtet. Ein kürzlich stattgefundenener Austausch von Mitarbeitenden des Kreiskrankenhauses Sigmaringen und Mariabergs trägt zukünftig dazu bei, die besonderen Belange von Menschen mit Behinderung bei Klinikaufenthalten noch besser berücksichtigen zu können.

Angebote zur gesunden Ernährung, Kochkurse, Wellness-Tage sowie der Ausbau von speziellen Sportkursen und beispielsweise die Gründung einer Nordic-Walking-Gruppe stärken seit einigen Monaten die Grundhaltung zur eigenen Gesundheit der Klientinnen und Klienten. Weitere Maßnahmen, die insbesondere die Bereiche Bewegung, Bildung und Freizeit betreffen, erweitern die Kompetenzen und verbessern die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung.

Die Mariaberger Werkstätten wollen durch das Verwenden von Bildern und Symbolen ihren Beschäftigten das Arbeiten erleichtern und mehr Selbstständigkeit ermöglichen. Auch die Gebäude von Mariaberg sollen noch barrierefreier werden. So wird in den kommenden Monaten ein rollstuhlgerechter Zugang in das Klostergebäude Mariabergs realisiert. Der vorhandene Aufzug dort, wurde durch eine Sprachansage, neue Beschriftungen und Handläufe besser für Menschen mit Behinderung ausgestattet.

Während der Vorstellung der einzelnen Projekte hat sich gezeigt, dass Mariaberg seit dem Start dieses Vorhabens im Jahr 2014 schon einiges bewegt

und bewirkt hat, was ohne die Unterstützung der beiden Mariaberger Vorstände so nicht möglich gewesen wäre. „Ohne Ihre Unterstützung wären wir gar nicht so weit gekommen“, sagte die Projektkoordinatorin Martina Lovercic am Ende der Veranstaltung und dankte Rüdiger Böhm und Michael Sachs. Auch in Zukunft werden die Mitarbeitenden von Mariaberg zusammen mit den Klientinnen und Klienten sowie mit zahlreichen Kooperationspartnern, unter anderem von den Städten und Gemeinden, weiterhin engagiert daran arbeiten, dass sie die selbstgesteckten Ziele erreichen.

Die diakonische Einrichtung Mariaberg hat die Vision, dass das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung eines Tages ganz selbstverständlich ist. Deswegen war Mariaberg auch eine der ersten Mitgliedseinrichtungen des Bundesverbands evangelischer Behindertenhilfe (BeB) e.V., die einen eigenen Aktionsplan entwickelt haben. Mithilfe dieses Aktionsplans möchte Mariaberg die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) erreichen und damit die Situation für Menschen mit Behinderung positiv beeinflussen und nachhaltig verändern. Gefördert wird die Arbeit Mariabergs im Zusammenhang mit dem Aktionsplan von der Aktion Mensch und von der Stuttgarter Lechler Stiftung.



Kürzlich haben Vertreter der verschiedenen Projektgruppen zum Mariaberger Aktionsplan die bisherigen Ergebnisse präsentiert.

Pressesprecher Marienberg e.V.:
Robert Zolling

**Detailinformationen über Marienberg e.V. finden Sie in unserem Organigramm sowie in der Broschüre „Wir in Marienberg“, die Sie unter folgendem Link downloaden können:
www.marienberg.de/ueber-uns/marienberg-e-v.html**